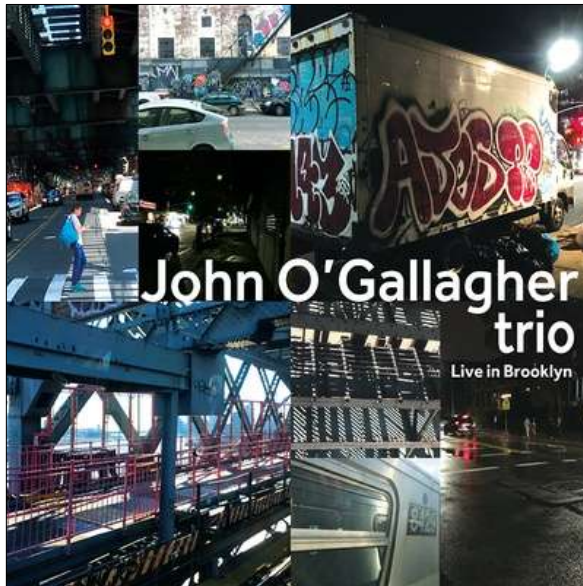


John O'Gallagher



4 / 2017

John O'Gallagher

"Live in Brooklyn"

John O'Gallagher (as), Johannes Weidenmüller (b),

Mark Ferber (dr)

Whirlpoolrecords / Whirlpoolrecords.com

4 stars

Obwohl der Name John O'Gallagher hierzulande kein Begriff ist, gehört der 53-jährige Saxophonist aus Kalifornien zur Klasse derjenigen (New Yorker) Musiker, die sich seit Jahren konsequent und leidenschaftlich mit Jazz, kontemporärer Klassik und Improvisation auseinandersetzen und dabei ein erstaunliches Niveau erreicht haben. O'Gallagher ist Spezialist für Zwölf-Ton-Improvisation und Autor eines Buches zum selben Thema. Doch die 2015 aufgenommene Live CD und zehnte Veröffentlichung als Leader widmet sich nicht in erster Linie der Zwölf-Ton-Musik. Das bestens eingespielte Trio spielt eine vorwiegend improvisierte Musik voller spontaner Exploration und Interaktion. Der Altsaxer spielt auf "Prime" fünf gegen sieben Zählleinheiten gegeneinander aus, und entwickelt einen turbulenten Dialog mit den Mitmusikern. "Extralogical Railman" ist ein Anagramm in Komposition und im Titel auf Charlie Parkers Blues "Relaxin' at Camarillo". O'Gallagher dreht und spiegelt Parkers Melodien mit mathematischer Systematik. Seine Improvisation über den Blues offenbaren einen Blick in die extensive harmonische Trickkiste des zerebralen Tüftlers. O'Gallaghers Spiel erinnert an zuweilen an Ornette Coleman, mit dem Unterschied, dass er mühelos in rasend schnelle Läufe verfallen kann. Ein interessantes Tondokument, trotz der unterdurchschnittlichen Tonqualität.